

## Im Königreich Böhmen

Im 14. Jahrhundert löste sich Schlesien infolge der böhmischen Expansion von Polen und wurde Teil der Krone des böhmischen Königreichs. Der Herzog Wladislaus von Beuthen und Cosel war 1327 zusammen mit seinen jüngeren Brüdern Georg und Ziemovit der erste, der dem böhmischen König Jan Luxemburg huldigte. Zwar huldigte ihr Vater Kasimir bereits 1289 dem böhmischen König Wenzel II., aber Wenzel II. war gleichzeitig der Herrscher Polens. Zu der Zeit, als Wladislaus dem böhmischen König huldigte, regierte Władysław I. Ellenlang, der Herzog von Kujawien und Kleinpolen, bereits Polen und dachte über die Krönung nach. Infolge der Unterwerfung weiterer schlesischer Fürstentümer dem Königreich Böhmen, mussten die schlesischen Piasten neben der Notwendigkeit, an den Kriegsexpeditionen der böhmischen Herrscher teilzunehmen und am Prager Hof vorhanden zu sein, auch die Entscheidungen des böhmischen Königs nach böhmischen Recht respektieren.

Ein Beispiel für eine solche überraschende Entscheidung war die Angelegenheit der Erbschaft des Herzogtums Koźle nach dem kinderlosen Tod von Bolesław, dem Herzog von Koźle-Bytom, im Jahr 1355. Nach polnischem Recht konnte nur ein Mann das Fürstentum erben, und so bereitete sich Kasimir, der engste Verwandte von Bolesław, darauf vor, Koźle und Bytom zu regieren. Nach böhmischen Recht könnte die Erbschaft jedoch auch auf weiblicher Linie erfolgen, und der verstorbene Bolesław hatte eine Schwester Euphemia, so dass auch ihr Ehemann, Herzog Konrad von Oels, um die Erbschaft kämpfte. Der König Karl IV. von Böhmen beschloss, dass er das letzte Mal die Gewöhnung der Piasten an das polnische Recht berücksichtigen wird und stimmte zu, dass ein Teil des Fürstentums vom engsten männlichen Verwandten geerbt werden sollte - Kasimir I. erhielt das Herzogtum Bytom. Als Zeichen für die Ankunft der neuen Zeit entschied Karl IV., dass das Fürstentum Koźle an den Ehemann der Schwester des verstorbenen Herzogs gehen würde, und so nahmen die Herzöge von Oleśnica auf dem Thron von Koźle ihren Platz. Nach dem Tod des letzten Piasten in Opole im Jahr 1532, wurde die Region Opole, einschließlich des Fürstentums Koźle, ein integraler Bestandteil des böhmischen Staates und erlebte damit nachfolgende historische Stürme. Im 16. Jahrhundert wurde das Königreich Böhmen eine von der Familie Habsburg verwaltete Provinz des österreichischen Reiches, in der man solche Katastrophen wie den Dreißigjährigen Krieg zwischen 1618 und 1648 überleben musste, wodurch ein Drittel der schlesischen Einwohner ums Leben kam. Das Coseler Land blieb bis 1741 Teil des Habsburgerreiches, als die Österreicher durch den Verlust des Krieges Schlesien an Preußen verloren.